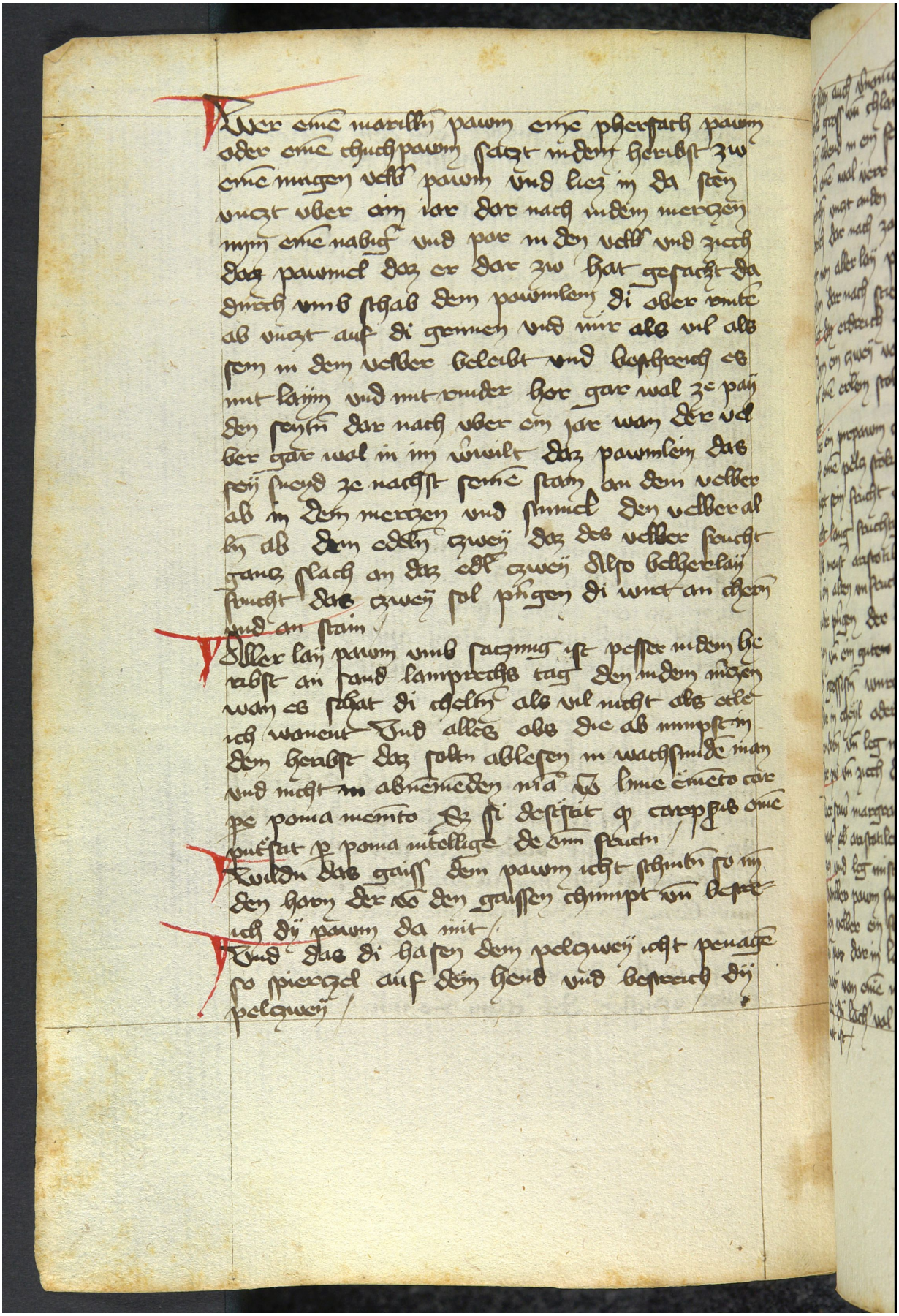
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8174
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Wer eine marilln pawm eine pherfarch pawm
oder eine chuchpawm sazt in dem herbst zw
eine mugen velb pawm vnd lez in da sten
vnzt vber ein iar dar nach in dem merzen
nym eine nabiz vnd par in den velb vnd zieh
daz pawmel daz er dar zw hat gemacht da
durch vmb stzab den pawmlein di aber vmte
ab vnzt auf di gemen vnd mir als vil als
sein in dem velber belaibt vnd bestreich es
mit laim vnd mit vnder hor gar wal ze pain
den seyten dar nach vber ein iar wan der vel
ber gar wal in im wurlt daz pawmlein das
pei sueht ze nachst seine stam an den velber
ab in dem merzen vnd stumel den velber al
ly ab dem edln zwei daz des velber sueht
ganz slach an daz edl zwei also belbertlain
stucht daz zwei sol prigen di wirt an chern
vnd an stam

Aller lain pawm vmb satzung ist besser in den he
rabst an sand lamprechts tag den in dem mozen
wan es schat di schelln als vil nicht als ele
ich wanent Vnd alles obs die ab nimpst in
dem herabst daz solln ablesen in wachsmide man
vnd mecht in abnemeden nia Vo lmc cimeto car
pe poma memto Di si desiat q carpsis eme
puesiat p poma intelligo de eim stucln

Wilden daz gaiss den pawm icht schinden so nim
den harn der von den gaissen chumpt vn bestre
ich di pawm da mit

Vnd daz di hasen den pelzwei icht penage
so spiergel auf dein hend vnd bestreich di
pelzwei